

# Musik unter dem Sternenzelt

Nürtingen: Tango Komplott und Sängerin Kathrin Horvath bieten einen gelungenen Open-Air-Konzertabend.

Von Corinna Meinke

Was wären wir Musiker ohne Publikum? Es tut wahnsinnig gut, wieder live aufzutreten“, erklärte der Pianist Tilman Jäger vom Ensemble Tango Komplott am Samstagabend im Hof der Nürtinger Stadthalle. Und es war den Interpreten anzumerken, dass dieses Konzert nach langen Wochen des Lockdowns auch für die versierten Profis etwas Besonderes war. Wegen der Corona-Bestimmungen hatten die Veranstalter vom Theater im Schlosskeller diesmal ein Open-Air-Konzert ausgerichtet, bei dem die Musiker auf der zeltüberdachten Bühne auch gleich den Platz an der Kreuzkirche beschallten. Lediglich ein mit Werbung bestückter Bauzaun trennte die Konzert- von den Restaurantbesuchern und Flaneuren. Als dann endlich der Abend anbrach, umhüllte die Dämmerung gnädig die bunten Werbebotschaften.

Es dauerte zwei, drei Titel aus dem vielseitigen Programm des Ensembles, bis Publikum und Musiker miteinander warm wurden und der Tango-Funke übersprang. Vor allem die dynamischen und spritzigen Titel wurden von den locker über den Hof verteilt platzierten Gästen begeistert beklatscht.

Eigentlich war es fast ein Heimspiel für Tango-Komplott, denn Andrej Mouline (Bajan und Bandoneon), Michael Schwarz



Mit Tango in allen Facetten beglückten die Musiker ihre Gäste.

Foto: Ines Rudel

(Violine), Paul Müller (Bass) und Tilman Jäger (Klavier) haben in Nürtingen bereits zwölf Mal gastiert und häufig das Neujahrskonzert im Theater im Schlosskeller bestritten, daran erinnerte Gisela Fleck, die den gleichnamigen Theaterverein leitet. Diesmal hatte das Quartett außerdem die Sängerin Kathrin Horvath mit auf die Bühne gebeten, die mit Tango Komplott russische, französische und ungarische Lieder charmant interpretierte.

Dass das Konzert ausverkauft war und der Wettergott die Besucher mit einem wunderbar lauen Spätsommerabend be-

lohnnte, darüber freute sich besonders auch das Team des Theaters im Schlosskeller. Gisela Fleck appellierte an die Konzertbesucher, ihrem Theater auch in den kommenden Monaten treu zu sein. Es sei in Corona-Zeiten nicht einfach, ein Programm auf die Beine zu stellen. Dass dies nun doch gelungen sei, stimme sie sehr zuversichtlich.

Zuversicht und Lebensfreude, aber genauso Melancholie und Bitternis verströmten auch die Melodien von Tango-Komplott. Die Sängerin und das Quartett entführten die Besucherinnen und Besu-

cher nicht nur in die Welt des klassischen Tangos, sondern auch in die des Tango-Waltzers, des Gipsy-Tangos und in die musikalisch besonders reizvolle Welt des Tango Nuevo Argentino. Immer wieder forderten die Musiker mit Stücken von Astor Piazzolla die Hörgewohnheiten ihrer Gäste heraus, wenn sich die Harmonien im Wechselspiel der Instrumente rieben, Michael Schwarz seiner Violine manchmal Kratz- und Knacklaute entlockte oder Andrej Mouline sein chromatisches Knopfakkordeon, das Bajan, schnaufen, vibrieren und flattern ließ. Die meisten Arrangements des Abends stammten übrigens aus der Feder des russischstämmigen Bajanisten und Komponisten Mouline.

Bei Stücken wie „Milonga del Angel“ aus der Engeltrilogie oder der Suite Tangata stellte das Ensemble seine ganze Virtuosität unter Beweis. Und auch in die Blütezeit des Tangos in Argentinien ließen die Musiker ihre Gäste mit Kompositionen von Carlos Gardel hinein horchen. Es war spannend zu hören, wie die Gruppe im Laufe des Abends ihr musikalisches Konzept ausbreitete, das den Bogen über den Tango hinaus außerdem zu Blues, Jazz und Klezmermusik spannte. Schließlich verabschiedeten sich Tango Komplett und Kathrin Horvath mit mehreren Zugaben, und mit einem finnischen Romalied entließen sie ihre beschwingten Gäste in die spätsommerliche Samstagnacht.